

Liebe Schulkameradinnen mit Partner,

liebe Schulkameraden mit Partnerinnen,

im Namen von uns allen drei: Magdalena Paulin, Franz Nix und mir, begrüße ich euch alle ganz herzlich zu unserem Jahrgangs – und Klassentreffen, heute am 6. Oktober 2012 hier in Worms-Herrnsheim. Wir danken für euer Kommen und hoffen, dass jeder sich wohlfühlt, alte Erinnerungen auffrischt, neue Ideen austauscht und dabei schöne gemeinsame Stunden erlebt.

Liebe Schulkameradinnen, liebe Schulkameraden, wir feiern heute ein besonderes Treffen, denn wir sind oder werden in diesem Jahr 60 Jahre alt. Viele stehen vor beruflichen Veränderungen, Altersteilzeit oder Rente. Dabei wollen wir aber nicht ans Altern denken, sondern an einen neuen, schönen Lebensabschnitt, für den wir ein ganzes Leben vorgesorgt haben. Ich bin seit einem Jahr in Altersteilzeit und alle Vorurteile wie „Langeweile“ oder „deine Arbeit wird dir fehlen“ sind alles nur Vermutungen.

Ich sehe nur Vorteile:

Ich brauche am Abend den Wecker nicht mehr zu stellen,

damit er am Morgen tut schellen.

Die Angst auf Arbeit zu spät zu kommen,

die ist mir genommen.

Mit Fieber im Bett, dabei ein schlechtes Gewissen

ob die Kollegen dich werden vermissen.

Die schlechten Launen des Chefs, die musst du nicht mehr ertragen,

wenn dir fehlt der Mut, etwas zu sagen.

Personalabbau, da will man gar nicht dran denken

was sich da alles zum Bösen kann wenden.

All diese Sorgen sind mir jetzt genommen

Und damit ist ein neuer Lebensabschnitt gekommen.

Doch die andere Seite der Medaille ist die:

Du hattest keine Wahl

Es sind 24 Stunden an der Zahl,

die du mit deinem Geliebten wirst verbringen

und täglich nach neuen Regeln ringen,

beim Kochen, beim Putzen, beim Bügeln

und wer wird die Enkelkinder hüten?

Doch all das sind die kleinsten Sorgen,

wenn Gott uns schenkt den gesunden „Morgen“.

Diese Zeit die uns noch bleibt, sollten wir intensiv nutzen von morgens bis abends, doch es wird viel zu schnell Abend. Darum meinen Vorschlag:

Die Zeit, die rennt dohin so schnell

Wie uf om riesiga Karussel,

die Tech un die Wucha vergehn wie im Wind

undes Lewa, des rennt viel zu gschwind.

Ich iwerle schun lang, wie mer verlängra kann a Lenz,

des kann mer nor ton, wann mer inlet a Brems,

um so die Zeitzu stopa

un so die Tech brat zu klopa.

Ihr wisst, wenns im Winter stürmt und schneit,

sin die Kanara vun uns net so weit.

Dort kann mer leija am Strand

un Bilder mola in de Sand.

Dort sin die Tech viel länger un wärmer

Des tot gut an de Fiß un an de Ärmle.

Liebe Schulkameradinnen, liebe Schulkameraden mit Partner und Partnerinnen, ich wünsche uns Allen für diesen schönen Lebensabschnitt, Gesundheit und Gottes Segen und nicht so schnell von dieser schönen Welt abberufen werden, wie unsere Kameradin und Kameraden, deren wir jetzt in Würde gedenken.

Wir erheben uns

Wir gedenken all unserer Toten

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameradin Anna Breinich.

Wir gedenken unserer verstorbenen Kameradin Margarethe Mathis.

Wir gedenken unseres verstorbenen Kameraden Josef Borbele.

Wir gedenken unseres verstorbenen Kameraden Mathias Weiland.

Wir gedenken unseres verstorbenen Kameraden Peter Pfeifer.

Wir gedenken unseres verstorbenen Kameraden Michael Frombach.

Wir gedenken unseres verstorbenen Kameraden Mathias Loris.

Liebe Schulkameradinnen und Schulkameraden, zum Andenken an dieses besondere Treffen, will ich jedem eine Kleinigkeit mit ebenso besonderem Wert, schenken.

Dieses kleine Geschenk, halte es fest

Damit es dich nie mehr verlässt.

Das Bild der „ Mutter Gottes“ in Maria Radna gesegnet,

vor dem du so oft standest und gebetet,

es soll dich auch weiter begleiten in Freud und Leid,

denn Maria gewährt Zuflucht zu jeder Zeit.

Worms. 6. 10. 12